

# Gegen „Millionengrab“ Flugplatz

**PROTEST** Rund 100 Menschen protestierten gestern gegen einen Flugplatzneubau bei Neida. Hier machen Bauernverband und Naturschützer gemeinsame Sache.

**Coburg** – Hausbesitzer fürchten um den Wert ihrer Immobilien und um ihre Lebensqualität. Landwirte fürchten um den Fortbestand ihrer Betriebe. Der Meederer Bürgermeister Josef Brunner (SPD) sieht sich als Interessenvertreter „meiner Bürger, meiner Betriebe, meiner Finanzen“. Was sie in diesem Fall eint: Sie wollen einen Verkehrslandeplatz bei Neida, einem Ortsteil von Meeder, verhindern. Gegen diesen Flugplatz protestierten gestern rund 100 Menschen auf dem Coburger Marktplatz.

Dagmar Escher, die Sprecherin des Bündnisses „Region gegen einen neuen Verkehrslandeplatz“, setzt auf Argumente: Der Bedarf für einen neuen Verkehrslandeplatz sei nicht nachgewiesen, der Neubau zu teuer und ökologisch schädlich. Fluglärm und Umweltverschmutzung würden Anwohner und



Rund 100 Teilnehmer hatten sich gestern zur Protestkundgebung auf dem Marktplatz versammelt.

Foto: Simone Bastian

Natur belasten. Weil Neida tiefer liegt als die Brandensteinebene, wo sich der regionale Verkehrslandeplatz derzeit befindet, müssten die Flugzeuge beim Landeanflug tiefer gehen. Zum Beispiel auf 440 Meter über Bad Rodach. „Schickerweise über der Therme, die ums Überleben kämpft“, sagte Dagmar Escher sarkastisch.

Ihr Bündnis vereint die örtlichen Initiativen, die sich 2005 bildeten, als bekannt wurde, dass im Landkreis nach einem neuen Flugplatz-Standort gesucht werde. Begründung: Die vorhandene Landebahn auf der Coburger Brandensteinebene entspricht nicht den Richtlinien und könne nur mit Ausnahmegenehmigungen betrieben werden. Für Sportflugzeuge reicht der Flugplatz allemal. Allerdings nutzen ihn auch Firmen der Region für ihren Werkflugverkehr. Diese Maschinen mit größerer Reichweite und stärkeren

Motoren brauchen eine längere Landebahn. Weil die Landebahn der Brandensteinebene für einen Sicherheitsstreifen weiter verkürzt wurde, hat die Firma Brose schon eins ihrer Flugzeuge abgezogen.

„Werden nicht bohren lassen!“

Die Projektgesellschaft Verkehrslandeplatz Coburg, der Stadt und Landkreis Coburg, die Industrie- und Handelskammer sowie die Unternehmen Kapp und Brose angehören, will ein Planfeststellungsverfahren für einen Flugplatz bei Neida einleiten. Noch ist es nicht so weit – es fehlen noch die Bodenuntersuchungen. Die werden die betroffenen Landwirte auch nicht zulassen, versicherte Oliver Truckenbrodt, Obmann des Bayerischen Bauernverbandes und Sprecher der Interessengemeinschaft der Grundeigentümer und Bewirtschafter. Alle Mitglieder hätten sich mit dem Bei-

tritt verpflichtet, keinen Boden für den Flugplatz zu verkaufen, sagte Truckenbrodt unter dem Beifall der Zuhörer. Er selbst würde wegen des Flugplatzes rund 20 Prozent seiner Ackerflächen verlieren und für den Rest Umwege in Kauf nehmen müssen. Truckenbrodt bewirtschaftet mit seiner Familie einen Milchviehhof bei Herbartswind. Aber auch in Neida und Wiesensfeld seien Landwirte durch einen 100 Hektar großen Flugplatz in ihrer Existenz bedroht. „Wir werden nicht bohren lassen – auch in absehbarer Zeit nicht“, versicherte Truckenbrodt. Es sei nicht zu verantworten, 100 Hektar Ackerland zu opfern „für ein Millionengrab“.

Richard Mergner, Landesbeauftragter des Bund Naturschutz, sah bei diesem Thema Bauernverband und Bund Naturschutz vereint. „Wir haben keine zweite Erde im Kofferraum, auch Herr Stoschek

nicht“, rief er. Michael Stoschek, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung von Brose, gilt als einer der Befürworter des Neubaus. Angesichts zahlreicher defizitärer Flugplätze sei der nicht zu verantworten, sagte Mergner. „Das erinnert an Stuttgart 21.“ Bei dem Tiefbahnhofsprojekt hätten Immobilieninteressen eine entscheidende Rolle gespielt. Dagmar Escher hatte darauf verwiesen, dass nach einem Umzug des Flugplatzes aus der Brandensteinebene ein teures Baugebiet werden könne.

Doch dazu wollen sie und Mergner es nicht kommen lassen: Den Landeplatz auf der Brandensteinebene auszubauen sei billiger und möglich, sagte Escher. Sie und die anderen Redner riefen dazu auf, „Politikern den Notausgang zu zeigen“ (Mergner) und bei den Kommunalwahlen 2014 Flugplatz-Gegner zu wählen. *sb*

„Wir haben keine zweite Erde im Kofferraum – auch Herr Stoschek nicht!“



Richard Mergner Landesbeauftragter Bund Naturschutz

## STUDIENREISE

### Mit der VHS nach St. Petersburg

**Coburg** – Die russische Ostseemetropole St. Petersburg ist das Ziel einer Studienreise, zu der die Volkshochschule Coburg vom 22. bis 29. März einlädt. Es handelt sich bei der VHS-Studienfahrt um eine kombinierte Schiffs- und Busreise. Wegen der Einreiseformalitäten – ein Visum ist erforderlich – ist eine frühzeitige Anmeldung sinnvoll. Auskünfte erteilt die VHS und die Reiseleitung unter Telefon 09561/27360. *mako*

## VORTRAG

### Burn out vorbeugen

**Coburg** – Thomas Polednitschek, Psychologischer Psychotherapeut, hält am Freitag, 18. Oktober, um 19 Uhr in St. Augustin einen Vortrag über „René Descartes – oder wie wir dem Burn out vorbeugen können?“. Der Referent ergründet die Ursache der Müdigkeit und Erschöpfung vieler Menschen in unseren Tagen. *ct*

## DISKUSSION

### Das Kaffee-Karussell dreht sich und die Träume blühen

**Coburg** – Tchibo hat gestern seine Filiale am Marktplatz geschlossen – der Kaffeeröster konzentriert sich ab sofort auf seine rundum erneuerte Filiale am Spitaltor. Doch wer könnte als Nachmieter in die Immobilie in „Coburgs guter Stube“ ziehen? Noch steht nichts fest. Aber als wir gestern auf unserer Facebook-Seite die Frage stellten, was die Coburger dort denn gerne hätten, löste das eine wahre Flut an Wünschen und Träumen aus. Bis zum Abend hatten sich mehr als 11 000 Leser die Diskussion angeschaut, und über 400 gaben selbst einen Kommentar dazu ab.

Häufig genannt wurde als Nachmieter-Wunsch ein Café der Kette „Starbucks“. Ironisch wurden auch Handy- und Dönerladen ins Gespräch gebracht – weil es von denen doch viel zu wenige in Coburg gebe...

Interessant diese Anmerkung: „Nur weil ein Kaffeegehalt vorher drin war, muss doch kein ähnlicher Betrieb wieder rein. Coburg hat sehr schöne Cafés, da braucht es kein Starbucks, nur damit ein paar wenige Großstadt-Luft schnuppern können.“ Ein anderer fragte gar – nachdem auch über McDonald's und Kochlöffel spekuliert worden war – regelrecht entnervt: „Was wollt ihr denn mit diesen ganzen verdammten Restaurantketten?“



Kaffee belebt den Geist - und er regt den Stoffwechsel an. Ein geschlossener Laden auf Coburgs Marktplatz wiederum regt die Fantasien der Coburger an. Das zeigte gestern unsere Facebook-Diskussion.



Spannend war diese Überlegung: „Sicherlich interessant wäre eine Art Infostand der Hochschule Coburg, um Arbeiten, Studiengänge und ähnliches zu präsentieren. Es kommen zur Mittags- und frühen Nachmittagszeit genug Schüler dran vorbei, die man locken kann.“

#### Souvenirs im Herzen der Stadt

Ebenfalls bemerkenswert dieser Ansatz: Kein weiteres Café – gibt's am Markt ja schon mehr als genug! Fastfoodketten gehören ebenfalls nicht in unsere schöne alte Innenstadt, und Handyläden haben wir auch ge-

nug! Ich fände einen echten Coburger Laden spitze, (...) mit Coburger Souvenirs und Spezialitäten.“ Und apropos Spezialitäten – auch diesen Beitrag fanden wir spannend: „Wenn man ein Bratwurstgeschäft reinmachen würde, wären die Buden weg und der Qualm auch!“

Einen weiteren interessanten Ansatz lieferte ein Leser, der sich über die vielen Wünsche nach einem Hähnchen-Schnellrestaurant der Kette Kentucky Fried Chicken wunderte: „Muss man eigentlich verstehen warum hier so viele auf Hähnchenteile aus der Massentierhaltung stehen,



wenn aber ein Landwirt so einen Stall bauen will, alle dagegen sind? Außerdem wundere ich mich, dass sich unglaublich viele überbewerteten amerikanischen Kaffee wünschen – wenn aber die Bratwurst ein paar Cent teurer wird, regen sich aber wiederum alle auf. Ehrlich gesagt ich versteh's nicht!“ *os*

**Diskutieren Sie mit!** Besuchen Sie uns doch auch mal auf unserer Seite [www.facebook.com/CoburgerTageblatt](http://www.facebook.com/CoburgerTageblatt)



## Kurz notiert

### Kontemplation: Wege zu sich selbst

**Coburg** – In allen Weltreligionen sind mystische Traditionen bekannt. Den Weg der christlichen Mystik kennen zu lernen bietet ein Einkehrtag mit der Atemtherapeutin und Meditationslehrerin Alexa Hahn am Samstag, 26. Oktober, im Haus Kontakt. Bei bequemer Kleidung auf Stühlen oder Hockern ist es möglich sich auf sich selber zu besinnen, kontemplative Grundlagen kennen zu lernen, sich von der Stille berühren zu lassen und spirituelle Erfahrungen zu machen. Information und Anmeldung beim Evangelisches Bildungswerk, Coburg, Hintere Kreuzgasse 7c, Tel.: 09561-75984, E-Mail: [ebw@ebw-coburg.de](mailto:ebw@ebw-coburg.de). *ebw*

### Neuer Seelsorger am Klinikum

**Coburg** – Am kommenden Sonntag um 10.45 Uhr wird in der Kapelle des Klinikums Coburg Pfarrer Klaus-Dieter Stark als Klinikseelsorger eingeführt. Pfarrer Stark wird sein Amt als Klinikseelsorger in einem Teildienst ausüben. Zu 50 Prozent wird er Klinikseelsorger sein und zu 50 Prozent Gemeindepfarrer in Frohnlach. Pfarrer Stark hatte bisher die Pfarrstelle in Dörfles-Esbach inne und engagierte sich in der Notfallseelsorge. Die Einführung vollzieht Dekan Andreas Kleefeld. Pfarrer Stark hält die Predigt. *ct*

## Polizeibericht

### Polizeiinspektion Coburg Neustadter Straße 1, Telefon 09561/645-209

#### Wer hat die Sandsteine weggeschleppt?

**Coburg** – Sandsteine im Wert von über 2000 Euro entwendete ein noch unbekannter Dieb in den vergangenen Tagen von einer Stützmauer im Bereich der Straßen Am Hofbräuhaus und Plattenacker. Der Abtransport muss mit einem geeigneten Fahrzeug erfolgt sein. Die Instandsetzung der Mauer wird voraussichtlich weitere 9000 Euro kosten. Verdächtige Wahrnehmungen oder Hinweise, wo die Steine inzwischen aufgetaucht sind, nimmt die Polizeiinspektion unter der Rufnummer 09561/645-209 entgegen.

#### Wodka-Dieb in der Nacht erwischt

**Coburg** – Unmittelbar nach dem Diebstahl schnappte eine Streife der Polizeiinspektion in der Nacht zum Mittwoch in der Rodacher Straße einen 33-jährigen Dieb. Aufgefallen war der Coburger, weil er nachts, kurz nach 2 Uhr, mit zwei Begleitern und einer Flasche Wodka in der Hand noch unterwegs war. Auf die Frage der Beamten behauptete der 33-Jährige, den Wodka soeben für 80 Euro in der Tankstelle gekauft zu haben. Dies konnte der Tankstellenangestellte jedoch nicht bestätigen. Vielmehr stellte sich heraus, dass der vermeintliche Kunde den Schnaps im Wert von 25 Euro gestohlen hatte. Einer seiner Begleiter war bereits am Dienstagmittag im Stadtgebiet aufgefallen. Der 35-Jährige hatte in einem Supermarkt am Viktoriabrunnen Lebensmittel im Wert von drei Euro gestohlen und war dabei vom Detektiv beobachtet worden. *pi*